



Stellungnahme der TVT

zur Haltung von säugenden Sauen in „freien“ Abferkelbuchten ohne Fixierung

August 2016

1. Einleitung

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich der Kastenstand weltweit zum dominierenden Haltungssystem im Abferkelbereich entwickelt. Die Haltung von Sauen ohne Fixation während der Geburts- und Säugeperiode kommt in der Praxis in konventionellen deutschen Betrieben so gut wie nicht mehr vor.

Der Kastenstand im Abferkelstall führte zu einer deutlichen Produktivitätssteigerung, da mehr Sauen pro Flächeneinheit gehalten werden können und der Arbeitsaufwand geringer ist. Zudem ist die Übersicht über Sau und Ferkel gut, der Zugriff auf die Sau, bei der Geburtshilfe oder bei der Durchführung von Injektionen einfacher als in freien Abferkelbuchten und der Mensch ist vor möglichen Angriffen der Sau geschützt.

Jedoch ist die Beeinträchtigung des Wohlbefindens von Sauen im Kastenstand hoch. Laut nationalem Bewertungsrahmen „Tierhaltungsverfahren“ des KTBL werden die Sauen durch die Haltung im Kastenstand in fast allen Verhaltensweisen stark eingeschränkt, bzw. sind bestimmte Verhaltensweisen gar nicht ausführbar. Die Sauen können sich nicht bewegen, das Aufstehen, Abliegen sowie das Säugen und die Sau-Ferkel-Interaktionen sind stark beeinträchtigt. Liege- und Kotplatz können nicht getrennt und das Nestbauverhalten nur sehr eingeschränkt ausgeführt werden. In der Folge treten häufig Verhaltensstörungen wie Leerkauen und Stangenbeißen auf. Auch das Risiko für bestimmte Erkrankungen im Bereich des Bewegungsapparats und des Integuments, Kreislaufkrankungen sowie das Auftreten von Geburtsproblemen und in Folge dessen Mastitis, Metritis und Agalaktie erhöht sich durch die Haltung im Kastenstand (Busch, 2006; IGN, 2012; KTBL; Richter, 2014; Weber et al., 2009).

Als Hauptargumente gegen eine Haltung ohne Fixierung der Sau im Abferkelstall werden erhöhte Ferkelverluste durch Erdrückung, die Gefahr von einem aggressiven Verhalten der Sau gegenüber Ferkeln und Betreuungspersonal und ein erhöhter Platzbedarf angeführt (Melisova et al., 2011; Weber et al., 2007).

Bei der Haltung von säugenden Sauen in „freien“ Abferkelbuchten ist den Nachteilen durch verschiedene Maßnahmen im Bereich des Stallbaus, des Management und der Zucht zu begegnen, da das Erdrücken von Ferkeln aus nicht adäquaten Interaktionen zwischen Muttersau, Ferkeln und Haltungsumgebung resultiert (Baumgartner et al., 2008).

2. Vorteile von „freien“ Abferkelbuchten

Ein wesentlicher Vorteil der „freien“ Abferkelbuchten liegt in der ungestörten Sau-Ferkel-Interaktion, die in Kastenständen erheblich eingeschränkt ist. Die Ferkel können dabei von der Sau Verhaltensweisen lernen, die ihnen in der Aufzucht

zugutekommen, wie Fressen, Trinken und Koten in speziellen Bereichen (IGN, 2012; KTBL; Melisova et al., 2011; Pedersen und Aarestrup Moustsen, 2008).

Die Bewegungsfreiheit der Sau in der Abferkelbucht und die Möglichkeit Stroh anzubieten, führen zu weniger Stress während der Nestbauphase und des Abferkelns. In der Folge verlaufen die Geburten leichter, die Abstände zwischen der Geburt der einzelnen Ferkel sind kürzer, es werden weniger Ferkel tot geboren und für die Sau besteht ein geringeres Erkrankungsrisiko (Pedersen und Aarestrup Moustsen, 2008; IGN, 2012; Richter, 2014).

Nach Weber et al. (2006) unterscheiden sich die Gesamtferkelverluste während der Sägezeit zwischen Haltungssystemen mit „freien“ Abferkelbuchten (12,1%) und Kastenstandsystemen (12,1%) nicht, auch wenn in „freien“ Abferkelbuchten mehr Ferkel (5,5%) erdrückt werden als in Betrieben mit Kastenständen (4,5%). Untersuchungen von Weber et al. (2006) ergaben sogar, dass die „sonstigen Verluste“ mit 6,6% in „freien Abferkelbuchten“ signifikant geringer waren als in Betrieben mit Kastenständen (7,6%).

Die ökonomischen Konsequenzen sind nicht so gravierend, da der kostenträchtige perforierte und unterkellerte Bereich kleiner ausfällt und der Kastenstand wegfällt (Richter, 2014). Zusätzlich gibt es Beispiele, die auf eine bessere Tiergesundheit in dem System ohne Fixierung hin deuten, was die Kosten für den höheren Platzbedarf weiter ausgleichen kann (IGN, 2012).

3. Anforderungen an den Stallbau bei „freien“ Abferkelbuchten

Die Buchtenabmessungen, die Unterteilungen in unterschiedliche Funktionsbereiche, die Einrichtung und das Stallklima müssen das Verhalten der Tiere positiv steuern und den Bedürfnissen der Sau, der Ferkel und dem Betreuungspersonal entsprechen (Baumgartner et al., 2008). Damit die Funktionsbereiche Ruhen, Fressen und Koten von der Sau eingehalten werden können, muss die Abferkelbucht eine Gesamtfläche von mindestens 6-7 m² aufweisen (Busch, 2006; IGN, 2012).

Der Boden im Liegebereich der Sau sollte dabei eine gute Standsicherheit vermitteln, rutschfest und wenig rau sein. Hierzu können z.B. spezielle Gummimatten eingesetzt werden (Baumgartner et al., 2008; Richter, 2014). Durch schräge Abliegebretter an den Wänden im Liegebereich der Sau, können erhöhte Erdrückungsverluste vermieden werden. Zudem werden durch ein gut zugängliches und geheiztes Ferkelnest die Ferkel motiviert, nicht im Liegebereich der Sau sondern in dem sicheren Ferkelnest zu liegen (Busch, 2006; Richter, 2014).

Eine Woche vor der Geburt sollte der Sau täglich mindestens 500g Langstroh für das Ausführen des Nestbauverhaltens und ab dem 3. Tag p.n. Häckselstroh ad libitum in einer Raufe angeboten werden (Richter, 2014).

4. Anforderungen an Sau und Ferkel bei „freien“ Abferkelbuchten

Alle Sauen, die kurz vor der Geburt stehen, müssen einen guten Immun-, Gesundheits- und Ernährungszustand haben und sollten keine Lahmheiten oder Verletzungen an den Gliedmaßen aufweisen. Um das zu erreichen, müssen in allen Bereichen der Sauenhaltung vorbeugende Maßnahmen umgesetzt werden. Erkrankte Sauen müssen rechtzeitig adäquat untergebracht und behandelt werden.

Bei Sauen, die in „freien“ Abferkelbuchten gebären, muss zusätzlich auf eine gute Mütterlichkeit, eine funktionierende Sau-Ferkel-Kommunikation, ein stabiles Fundament und ein geringes Aggressionspotential gegenüber Betreuungspersonen geachtet werden. Dies sind züchterische Merkmale, die in den letzten Jahrzehnten

durch das Abferkeln im Kastenstand vernachlässigt wurden (IGN, 2012; Melisova et al., 2011; Pedersen und Aarestrup Moustsen, 2008).

Die Ferkel müssen mit einem hohen Geburtsgewicht und einer guten Vitalität ausgestattet sein, was die Überlebenschancen in einer „freien“ Abferkelbucht erheblich fördert (Weber et al., 2009).

5. Anforderungen an das Management bei „freien“ Abferkelbuchten

Das Management und Handling von frei abferkelnden Sauen stellt andere Anforderungen an die Fähigkeiten der Tierhalter/-betreuer als die Abferkelung in Kastenständen. Der Betreuungsaufwand bei der Geburt und in den ersten Lebenstagen ist höher und es müssen Gesundheits- und Verhaltensprobleme bei der Sau rechtzeitig erkannt werden. Eine qualifizierte Tierbetreuung ist einer der Schlüsselfaktoren bei Systemen mit „freier“ Abferkelung. Die Arbeitssicherheit für das Personal kann dabei durch ein vom Gang aus zu erreichendes absperrbares Ferkelnest gewährleistet werden (IGN, 2012).

6. Empfehlung

Da sich die Haltung von Sauen im Abferkelstall ohne Fixation positiv auf das Wohlbefinden von Sauen und Ferkel auswirkt und die Haltung im Kastenstand erhebliche ethologische und physiologische Nachteile aufweist, ist die Haltung von Sauen in „freien“ Abferkelbuchten zu empfehlen.

Bei der Zucht sollten Merkmale wie Mütterlichkeit, Vitalität der Ferkel, ein hohes Geburtsgewicht, geringes Aggressionspotential der Sau gegen Betreuungspersonal und die Fundament- und Gesäugequalität der Sau berücksichtigt werden.

Die Haltung von Sauen in „freien“ Abferkelbuchten erfordert spezielle Kenntnisse, eine hohe Empathie für die Tiere sowie besondere Sorgfalt bei der Tierbetreuung. Deshalb sind das Angebot und die Nutzung entsprechender Fort- und Weiterbildungs- sowie Forschungsprogramme zu fördern.

7. Literatur

Baumgartner J., C. Podiwinsky, C. Schwarz, M. Koller, S. Skrbic, J. Troxler, C. Winckler (2008): Ferkelnest-Nutzung und kritische Situation in Bezug auf Ferkelerdrücken in drei freien Abferkelbuchten. In: Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft. Aktuelle Arbeiten zur artgemäßen Tierhaltung 2008. KTBL. Darmstadt: 18-27

Busch B. (2006): Schweinehaltung. Ferkelführende Sauen. In Krankheitsursache Haltung, Beurteilung von Nutztierställen- ein tierärztlicher Leitfaden. Richter T. (Hrsg). Enke Verlag. Stuttgart: 136-139

IGN (Internationale Gesellschaft für Nutztierhaltung) (2012): Informationen über aktuelle Ergebnisse aus der Forschung zum Freien Abferkeln von Muttersauen. Free Farrowing Workshop Vienna. Nutztierhaltung Spezial Sauenhaltung. 1-23

Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. (KTBL): Nationaler Bewertungsrahmen Tierhaltungsverfahren. <http://daten.ktbl.de/nbr/postHv.html#start>

Melisova M., G. Illman, I. L. Andersen, G. Vasdal, J. Haman (2011): Can sow pre-laying communication or good piglet condition prevent piglets from getting crushed? Applied Animal Behavior Science. 134: 121-129

Pedersen I. J., V. Aarestrup Moustsen (2008): Housing of farrowing and lactating sows in non-crate systems. DJF Animal Science. Aarhus University. Faculty of Agricultural Sciences. 11: 1-46

Richter T. (2014): [Erfahrungen mit der Haltung von Sauen und Ferkeln in Bewegungsbuchten](#). Vortrag bei der ALB Fachtagung Ferkelerzeugung. Hohenheim. <http://www.alb-bw.uni-hohenheim.de/2teOrdnung/Tagungen-pdf-Dateien/2014/Deckblatt.htm>

Weber R., M. Fehr, R. Horat (2006): Ferkelverluste in Abferkelbuchten. Ein Vergleich zwischen Abferkelbuchten mit und ohne Kastenstand. FAT-Bericht. 656: 1-8

Weber R., N. Keil, M. Fehr, R. Horat (2007): Piglet mortality on farms using farrowing systems with or without crates. Animal Welfare. 16: 277-279

Weber R. N. Keil, M. Fehr, R. Horat (2009): Factors affecting piglet mortality in loose farrowing systems on commercial farms. Livestock Science. 124: 216-222